



Im modernen Gebäude direkt an der B1 befindet sich die Augenklinik Westfalen in der 3. Etage.

Korrektur von Fehlsichtigkeit *ohne mechanische Schnitte in der Hornhaut*

Modernstes LASIK-Verfahren kommt sogar bei NASA-Astronauten zum Einsatz

LASIK („Laser in situ Keratomileusis“) ist eine Methode zum Ausgleich der Kurzsichtigkeit und anderer Fehlsichtigkeiten mittels Laserchirurgie. In Deutschland wird das Verfahren seit 1993 angewendet. Mit einem speziellen „Mini-Hobel“ (dem sog. Mikrokeratom) wird eine dünne Lamelle der Hornhaut abgetrennt und aufgeklappt. Obwohl Komplikationen bei LASIK-Verfahren mit modernen Geräten sehr selten sind, äußern nicht wenige Patienten Bedenken gegenüber dem mechanischen Einschneiden der Hornhaut und entscheiden sich gegen eine Augenkorrektur.

Mit einem innovativen Verfahren, das 2001 in den USA entwickelt wurde, wird die LASIK-Behandlung erstmals komplett ohne den Einsatz mechanischer Geräte möglich. Bei der sog. Femto-LASIK - dem derzeit modernsten und sichersten Verfahren in der Augenlaserbehandlung bei Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmung - wird die Hornhautlamelle nicht mittels Mikrokeratom erzeugt, sondern mit einem präzisen und berührungsfrei arbeitenden Laser, dem sog. Femtosekundenlaser.

Selbst die amerikanische Raumfahrtbehörde NASA setzt seit September 2007 bei Fehlsichtigkeit ihrer Astronauten auf die Femto-LASIK. Erstmals werden seit diesem Zeitpunkt auch Bewerber berücksichtigt, die sich dieser modernsten Form der LASIK unterzogen haben. Zuvor schon hatten die US Navy und die Air Force die Vorschriften für LASIK-Korrekturen ihrer Flugzeugführer gelockert und die Femto-LASIK für

Jetpiloten auf Flugzeugträgern genehmigt.

Während in den USA bis heute über 200.000 Behandlungen mit dem Femto-Laser durchgeführt wurden, gibt es in Europa erst sehr wenige Laserzentren, die über einen Femtosekundenlaser verfügen. Seit dem 15. März 2008 findet man ein solches Zentrum auch in Dortmund. An diesem Tag wurde die Augen-

Dr. Minir Asani (r.) und Dr. Tamer Tandogan leiten die private Augenklinik Westfalen.





In der Augenklinik Westfalen kommen Geräte der neuesten Generation zum Einsatz.

Augenklinik Westfalen am Rheinlanddamm, direkt gegenüber den Westfalenhallen, offiziell eröffnet. Die private Klinik beinhaltet ein Operationszentrum und ein freevis-Lasik-Zentrum, in dem – bislang einmalig in der Region – eben auch die innovative Femto-LASIK angeboten wird.

„Mit dem Femtosekundenlaser entsteht die Hornhautlamelle, indem viele tausend Laserimpulse in einer Ebene aneinander gereiht werden“, erklärt Dr. Mir Asani, der gemeinsam mit Dr. Tamer Tandogan die moderne Einrichtung leitet. „Über das Operationsmikroskop und einen Monitor kann der Operateur



Der VisX-Star S 4 ist ein Excimer-Laser der allerneuesten Generation. Bei der Korrektur von Kurz- bzw. Weitsichtigkeit oder Hornhautverkrümmung wird er in Kombination mit dem Femto-Sekundenlaser angewendet.

den Fortschritt des Laserschnitts mit dem Femto-Laser exakt mit verfolgen. Die Fehlsichtigkeit wird dann wie bei der LASIK durch Schleifen der Hornhaut mit dem Excimer-Laser korrigiert“. Die Femto-LASIK ist wie die LASIK ein ambulanter und schmerzloser Eingriff, bei dem zur Betäubung lediglich Augentropfen erforderlich sind. Bereits nach wenigen Stunden wird ein gutes Sehvermögen erreicht; bis zur endgültigen Stabilität dauert es zwei bis drei Monate.

Die beiden Augenärzte gehören seit Jahren zu den Spezialisten in der Augen Chirurgie. Sie haben mehrere zehntausend Eingriffe nicht nur im Bereich der sog. refraktiven Laserchirurgie durchgeführt, sondern sind ebenso in Katarakt-

und Glaukom-Operationen, also der Chirurgie des grauen und des grünen Stars, erfahren. Zum Leistungsspektrum der Augenklinik Westfalen gehören daher alle gängigen modernen Diagnose- und Behandlungsverfahren - natürlich auch in solchen Fällen, in denen LASIK nicht möglich ist (z. B. bei Alterssichtigkeit, Hornhautverdünnung etc.).

In der Privatklinik steht ein Anästhesieteam zur Verfügung, so dass auf Wunsch Eingriffe auch in Narkose durchgeführt werden können. „In aller Regel wird jedoch eine Regionalanästhesie, also eine örtliche Betäubung gewählt“, weiß Dr. Tandogan. ◆

Text: Dr. Manuela Michel



Auch auf exklusives Ambiente wurde bei der Einrichtung der Augenklinik Wert gelegt.